

Rechenschaftsbericht über das erste Projektjahr

Team

- Prof. Dr. Jan Delhey (Projektleiter)
- Emanuel Deutschmann (wissenschaftlicher Mitarbeiter)
- Katharina Richter (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
- Lea Kliem (studentische Hilfskraft)

Titel

„Das Europa der Leute. Interaktion und Identität der EU-Bürger zwischen Nationalstaat und Weltgesellschaft“

Thema

In diesem Teilprojekt soll der Zusammenhang zwischen einer transnationalen Alltagspraxis der Bürger (Mobilität, Reisen, Freundschaften etc.) und ihrer Identifikation mit Europa untersucht werden. Es steht in der transaktionalistischen Theorietradition und behandelt Europäisierung „von unten“, d.h. das „Doing Europe“ der Leute. Im Mittelpunkt steht einerseits, ob und mit welcher geographischen Reichweite Alltagspraxis und Identität der EU-Bürger über die eigene nationale Gesellschaft hinausreichen; andererseits, wie eng diese an Klassenlage und Alter gekoppelt sind, so dass sie Kristallisationspunkte für Distinktionskämpfe und europapolitische Interessenkonflikte sein können. Das Projekt ist sekundäranalytisch angelegt und arbeitet mit prozessgenerierten Transaktionsdaten und verfügbaren EU-weiten Bevölkerungsumfragen, vornehmlich aus der Eurobarometer-Serie.

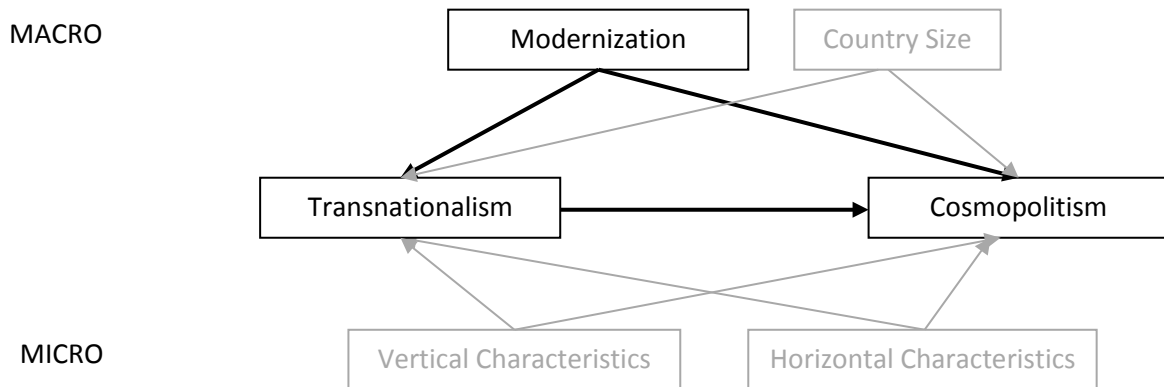
Theoretische Perspektiven

Das Projekt setzt bislang vor allem auf zwei theoretische Perspektiven. Die erste ist, wie oben bereits erwähnt, der transaktionalistische Ansatz von Karl Deutsch, der einen über die Nation hinausgehenden „sense of community“ durch Austausch zwischen Nationen erklärt hat (Deutsch, 1972). Dieser Mechanismus dient im Teilprojekt als Ausgangspunkt, um die Entstehung einer transnationalen/supranationalen Identität (allgemeiner: kosmopolitischer Einstellungen) durch grenzüberschreitende Erfahrungen und Praktiken der Bürger zu erklären. Da hier die Alltagspraxis der Menschen im Vordergrund steht, wird dieser Ansatz zur Erklärung der Identitätsformierung auch praxeologischer Ansatz genannt (Recchi, 2012). Alternative Erklärungen sind Sozialisation, Interesse und Persuasion (ebd.). Das Projekt behauptet nun nicht, dass kosmopolitische Einstellungen allein praxeologisch entstünden; vielmehr geht es darum, nachzuweisen, dass grenzüberschreitende Erfahrungen *überhaupt* einen Einstellungseffekt haben und *welche* Praktiken ihn vor allem bewirken.

Sollte sich ein solcher Effekt ergeben – worauf einiges hinweist [Aufsatz 3, s. unten] – so hätte dies auch praktische Relevanz, wie Gemeinschaftssinn in internationalen Gemeinschaften gestiftet werden kann (hochaktuell für die EU in Zeiten der Eurokrise).

Während der Transaktionalismus an der Mikro-Ebene ansetzt, bietet die komparative Perspektive des Projektes die Möglichkeit, Unterschiede im Grad der Transnationalisierung und im Kosmopolitismus der EU-Bürger durch Kontextfaktoren (Ländermerkmale) zu erklären. Stärker als dies in der Antragsphase angedacht war, werden wir auf die Theorie der Postmodernisierung (Inglehart, 1997) bzw. der Humanentwicklung (Inglehart and Welzel, 2005) zurückgreifen. Sozio-ökonomischer Fortschritt bewirkt eine sachliche, personale und räumliche Optionsvermehrung. Mit anderen Worten: Was die Menschen mit wem in welchem räumlichen Kontext tun. Wenn nun die nationale Gesellschaft ein Produkt der (industriellen) Modernisierung war, so ist transnationale Vergesellschaftung wesentlich ein Produkt der Postmodernisierung. Maßgebliche gesellschaftliche Ressourcen für Grenzüberschreitung sind Wohlstand, Transportinfrastruktur, digitale Kommunikationsmittel und die systemische Einbindung in die Weltgesellschaft. Wir erwarten, dass der so konzeptionalisierte Fortschrittsgrad einer Gesellschaft als Kontextmerkmal grenzüberschreitende Praktiken ermöglicht. Empirisch konnten wir das für einen Transnationalisierungsindex, der neun grenzüberschreitende Praktiken unterschiedlicher Natur abdeckt, nachweisen [Aufsatz 2]. In einem nächsten Schritt soll erkundet werden, inwieweit auch Kosmopolitismus – also das Nationale transzendierende Einstellungen – ein Fortschrittssprojekt ist. Insgesamt wollen wir im TP 4 umfassend klären, wieweit die modernisierungstheoretische Perspektive für unseren Forschungsgegenstand trägt.

Die folgende Abbildung zeigt zusammenfassend, wie unsere zwei theoretischen Zugänge bei der Erklärung von transnationaler Praxis und kosmopolitischen Einstellungen ineinander greifen.



Andere konzeptionelle Arbeiten

Weitere konzeptionelle Schritte beschäftigten sich mit den drei Raumrahmen national – europäisch – international, deren Bezugssetzung es erst erlaubt, europäische Vergesellschaftung genauer zu verorten. Dies ist bereits im Projektantrag skizziert. Nach der Bewilligung wurden diese Überlegungen weiter vorangetrieben und in einem Artikel ausformuliert [Aufsatz 1]. Wir plädieren darin für die Einführung einer zweiten Leitdifferenz der Europa-Soziologie, europäisch vs. global, um Europäisierung von Globalisierung unterscheiden zu können. Formal fassen wir die Europäisierung

der Leute als Produkt zweier Phänomene, der Öffnung der „nationalen Container“ nach Europa und der größeren Relevanz des europäischen Raums gegenüber außereuropäischen Räumen, auf. In dem Artikel schlagen wir weiterhin Indizes zur Messung von nationaler Öffnung und europäischer Schließung vor und haben darauf aufbauend den Europäisierungsgrad verschiedener Alltagspraktiken und zweier Ländergruppen (alte EU-Mitgliedstaaten; neue Mitgliedsstaaten) miteinander verglichen.

Arbeitsschritte und Produkte

Die ersten Arbeitsschritte galten, wie im Projektantrag dargelegt, der Schaffung einer Infrastruktur für das Projekt. Dies beinhaltete:

- Literatursammlung und –auswertung
- Konzeptionelle Klärungen (z.B. der Begriffe Transnationalisierung und Kosmopolitismus)
- (Nochmalige) Durchsicht der Eurobarometer-Umfragen
- Vorbereitung der Datensätze; erste Analysen
- Sammlung weiterer Daten, z.B. zu den EU-Ländern

An wissenschaftlichen Produkten (Schriften) sind im ersten Projektjahr zwei Aufsätze fertig gestellt worden, die zunächst als Pre-Prints in der Discussion Paper Series der Forschergruppe erscheinen werden (<http://www.horizontal-europeanization.eu/en/pre-prints>):

- Aufsatz 1: Delhey, Jan/Graf, Timo (2013): The Europeanization of Every-day Life: Metering National Openness and European Closure with Survey Data.
- Aufsatz 2: Delhey, Jan/Deutschmann, Emanuel (2013): How Class and Modernization Shape Transnational Lives: Evidence from Europe.

Beide Papiere sind inzwischen bei Zeitschriften eingereicht worden:

- Aufsatz 1 bei *European Societies*; Status: major revision (in Überarbeitung)
- Aufsatz 2 beim *International Journal of Comparative Sociology*; Status: in Begutachtung

Ein dritter Aufsatz ist in Kürze soweit, bei einer Zeitschrift eingereicht zu werden:

- Aufsatz 3: Delhey, Jan/Hotze, Jessica/Mau, Steffen (2013): Doing Europe, Feeling European: Which Transnational Experiences Strengthen a European Identity?

Weiterhin wurden empirische Auswertungen zur Verschachtelung von Identitäten und zum Gefühl transnationaler Verbundenheit mit Eurobarometer-Umfragen vorgenommen, die bislang Grundlage von Vorträgen waren (s. unten) und alsbald verschriftlicht werden:

- Aufsatz 4: Delhey, Jan/Richter, Katharina (no date): Transnational Sense of Community in Europe: Its Strength, Scope, and Determinants
- Aufsatz 5: Delhey, Jan/Richter, Katharina (no date): A Europeanization of Identities? Space-based Collective Identities and Preferences for Political Decision-Making in Europe

Vorträge und sonstige Aktivitäten

Das Projektteam hat im ersten Jahr eine Reihe weiterer Aktivitäten entfaltet, die unmittelbar oder mittelbar mit dem Teilprojekt bzw. den Aktivitäten der Forschergruppe FOR 1539 in Beziehung standen. Dadurch ist es auch bereits im ersten Jahr gelungen, das Teilprojekt und die daran angeschlossenen Qualifizierungsarbeiten national und international sichtbar zu machen.

Die folgenden Vorträge wurden bereits gehalten oder sind für die nächsten Monate geplant:

- Richter, Katharina (2013). "A Europeanization of Identities? Space-based Collective Identities and Preferences for Political Decision-Making in Europe", presented at the *Young Scholars School European Identity of the European Consortium for Political Research Standing Group "Identity"*, University of Jena, Jena, 17-23 March 2013.
- Delhey, Jan & Emanuel Deutschmann (2013). "Class, Modernization, and Transnational Life-Styles: Evidence from Europe", presented at the *European Sociological Association RN 15 Mid-term Seminar*, University of the Basque Country, Bilbao, 21-22 March 2013.
- Delhey, Jan & Deutschmann, Emanuel (2013). "Who are the Europeans? Reassessing Fligstein's Class Project Paradigm", to be presented at the *20th International Conference of Europeanists*, University of Amsterdam, Amsterdam, 25-27 June 2013.
- Delhey, Jan, Jessica Hotze & Steffen Mau (2013). "Doing Europe, Feeling European: Which Transnational Experiences Strengthen European Identity?", to be presented at the *20th International Conference of Europeanists*, University of Amsterdam, Amsterdam, 25-27 June 2013.
- Deutschmann, Emanuel (2013). "Mapping the Transnational World. A Comparative Analysis of Cross-border Interactions and Transnational Identities in Africa, Europe, and Latin America", presented at the *PhD Workshop Migration, Citizenship and Transnational Politics*, Humboldt University of Berlin, Berlin, 9 April 2013.
- Deutschmann, Emanuel (2013). "The Social Stratification of Transnational Attachment in Africa, Europe and Latin America", to be presented at the *GLOREA Closing Conference: Transnationalism, Cosmopolitanism, Mobilities*, Aarhus University, Aarhus, 6-8 June 2013.

Weiterhin haben wir einen Vortragsvorschlag bei der 11. Konferenz der European Sociological Association im August 2013 in Turin eingereicht:

- Delhey, Jan/Richter, Katharina (2013). "Transnational Sense of Community in Europe: Its Strength, Scope, and Determinants."

Ebenfalls eingereicht wurden zwei Vortragsvorschläge bei der DGS Sektionstagung Europasozioologie im Oktober 2013 in Oldenburg:

- Delhey, Jan (2013). „Europäisierung oder Globalisierung? Was uns die Eurobarometer über nationale Öffnung und europäische Schließung sagen.“
- Richter, Katharina/Deutschmann, Emanuel (2013). „Transnationales Gemeinschaftsgefühl in Europa. Die Verbreitung und geographische Reichweite der subjektiven Verbundenheit der Leute mit anderen Ländern.“

Außerdem wurden die zur Weiterbildung der wissenschaftlichen Mitarbeiter angebotenen Nachwuchsaktivitäten der Forschergruppe 1539 von Emanuel Deutschmann und Katharina Richter besucht:

- Projektinterne Summer School vom 17.-19. September 2012 an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg.
- Workshop „Multilevel Analysis mit Eurobarometer und EU-SILC Daten“ geleitet von Henning Lohmann (Universität Osnabrück) am 12. Februar 2013 an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg.

Literaturangaben

Deutsch KW (1972) *Nationenbildung - Nationalstaat - Integration*. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag.

Inglehart R (1997) *Modernization and Postmodernization. Cultural, Economic, and Political Change in 43 Societies*. Princeton: Princeton University Press.

Inglehart R and Welzel C (2005) *Modernization, cultural change and democracy. The human development sequence*. New York: Cambridge University Press.

Recchi E (2012) *Transnational Practices and European Identity: From Theoretical to Policy Issues. EUCROSS Working Paper No. 3*.